

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1996)
Heft: 1

Vorwort: Innovative Energiepolitik
Autor: Leuenberger, Moritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Partnerschaft

Mit der vorliegenden Nummer 1 von "Energie Extra" begeben wir Neuland. Anstelle einer eigenständigen Publikation präsentieren wir Ihnen eine "Zeitschrift in der Zeitschrift". Drei wichtige Fachzeitschriften gewähren uns Gastrecht. Wir setzen damit auf die Zusammenarbeit und versuchen auf diesem Weg, unser Zielpublikum zu erreichen: Sie als Fachleute, Entscheidungspersonen der öffentlichen Hand und umweltbewusste Menschen, die sich mit Tat und Wort für erneuerbare Energien und rationelle Energienutzung einsetzen.

Mit unserer Zeitschrift wollen wir Informationen mehrerer Stellen bündeln, Wichtiges von Beiläufigem trennen, Übersicht schaffen. Sie, werte Leserinnen und Leser, möchten wir nicht nur auf Ihre bevorzugten Themen ansprechen, sondern auch auf Themen aus benachbarten Gebieten. Wir hoffen, damit wertvolle Querbezüge herzustellen und Anstöße für analoge Aktivitäten zu geben. Als ressortübergreifendes Organ des Aktionsprogramms Energie 2000 hilft "Energie Extra", Personen und Stellen noch mehr miteinander zu vernetzen.

Übrigens: "Energie Extra" ist zwar in der Zeitschrift mitgeheftet, aber so, dass Sie es ohne weiteres heraustrennen können und gleichwohl noch als Ganzes in den Händen halten. Es ist ausserdem auch separat erhältlich – als Einzelnummer oder im Gratis-Abonnement. Und noch etwas: "Energie Extra" kann mit Ihren Hinweisen und Inputs natürlich noch aktueller und besser werden.

Urs Ritschard,
Informationschef, BEW

Botschaft zum Energiegesetz verabschiedet

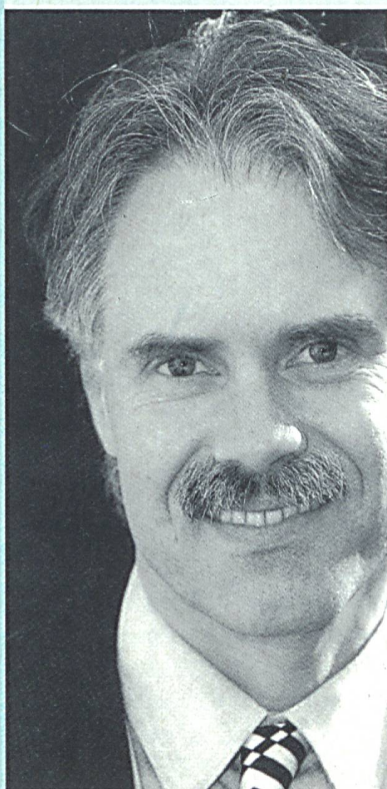
S. 2-3

Wie wirkt Energie 2000?

S. 4-6

Aktuelle Veranstaltungen und Publikationen

S. 7+8



Moritz Leuenberger

Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und
Energiewirtschaftsdepartements

„Nicht das Energiesparen, sondern die damit verbundene Innovation, die zukunftssträchtigen Technologien, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Schonung der Umwelt sind die wichtigsten Botschaften in der zweiten Halbzeit des Aktionsprogramms Energie 2000.“

Innovative Energiepolitik

Um unsere künftige Energieversorgung sicherzustellen, müssen wir mit vereinten Kräften vorgehen. Das klingt zwar banal, ist aber leider nicht selbstverständlich. Auf der einen Seite wird verstärkten Sparanstrengungen – besonders aufgrund verbesserter staatlicher Rahmenbedingungen – mit Skepsis begegnet. Von anderer Seite wird der Bau neuer Produktionsanlagen und Übertragungsleitungen behindert. Ein Ausweg aus dieser Patt-Situation muss gefunden werden.

Erste und wichtigste Aufgabe vor dem Bau neuer Versorgungsanlagen ist, Energie rationell einzusetzen und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Alles andere widerspricht dem Aktionsprogramm Energie 2000, das unter anderem den Stromverbrauch stabilisieren will. Auch das Kernenergie-Moratorium verlangt, dass die Zeit bis zum Jahre 2000 sinnvoll, d.h. mit effizienter Energieverwendung, genutzt wird. Gelingt es nicht, sparsamer mit Energie umzugehen, schwindet auch die Bereitschaft, neue Versorgungsanlagen zu akzeptieren.

Es besteht keine Einigkeit in unserem Lande über die bedeutenden Fragen: Wieviel Strom brauchen wir in der Zukunft? Und: Wie produzieren wir ihn? Das muss diskutiert werden. Wir haben deshalb Ende August den energiepolitischen Dialog gestartet.

In den Gesprächen sollen die wesentlichen offenstehenden Optionen aufgrund von Perspektiven präsentiert und diskutiert werden. Darauf aufbauend werden wir einen Vorschlag für ein energiepolitisches Programm nach 2000 erstellen. Ziel der Gespräche ist nicht unbedingt ein Konsens über ein detailliertes Szenario mit einem bestimmten Energiemix im Jahre 2030. Es handelt sich eher um eine Vor-Vernehmlassung für eine mehrheitsfähige langfristige Politik. Die Diskussionsrunde soll vor dem Sommer 1997 abgeschlossen sein.

Die rationelle Energieverwendung und die erneuerbaren Energien werden nach 2000 noch wichtiger als bisher für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung, d.h. für eine langfristig nachhaltige Entwicklung. Unsere Energiepolitik muss vermehrt auf Innovationen bauen. Energieeffizienz und zukunftsweisende Technologien werden in der ganzen Welt steigenden Absatz finden. So kann die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft gestärkt und können Arbeitsplätze in zukunftssträchtigen Branchen geschaffen werden.

ML



658

PP I 1058